

**UEFA EURO 2024  
Internationales Bewerbungsverfahren  
Host City Vertrag**

**Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20 / V 11122**

**Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.04.2018**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Rückblick und Status Quo des Bewerbungsverfahrens**

Im abgeschlossenen nationalen Bewerbungsverfahren wählte der DFB am 15. September vergangenen Jahres aus den ursprünglich 15 deutschen Bewerbern folgende zehn Ausrichterstädte aus: Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gelsenkirchen, Hamburg, Köln, Leipzig, Stuttgart und München. Damit würden im Falle eines Zuschlags für Deutschland als Ausrichterland durch die UEFA nach 2020 auch 2024 Europameisterschaftsspiele in der Fußballarena München stattfinden.

Am 27. September diesen Jahres wird die UEFA den Ausrichter der EURO 2024 bekannt geben. Im nun anstehenden internationalen Bewerbungsverfahren stehen sich nur noch die nationalen Fußballverbände der Türkei und Deutschlands als verbliebene Bewerber gegenüber.

**1.1 Deutscher Fußball-Bund (DFB)**

Als Bewerber im internationalen Verfahren zur UEFA EURO 2024 tritt jeweils der nationale Verband, also für Deutschland der DFB auf. Nach dem im letzten Jahr abgeschlossenen nationalen Bewerbungsverfahren bewirbt sich der DFB im internationalen Bewerbungsverfahren mit den o.g. 10 Bewerberstädten bei der UEFA.

Für eine fristgerechte Abgabe der Bewerbungsunterlagen (Bidbook) bei der UEFA am 27. April 2018 forderte der DFB bereits in der Phase der nationalen Bewerbung von allen Bewerberstädten die von der UEFA verlangten Garantien und Verpflichtungserklärungen (vgl. Beschlussvorlage Nr. 14-20 / V 08883 vom 15.05.2017) ein.

## **1.2 Landeshauptstadt München**

Die Landeshauptstadt München ist mit ihrer fristgerechten Abgabe der Bewerbungsunterlagen und den o.g. Erklärungen bereits im Rahmen des nationalen Auswahlverfahrens des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) weitreichende Verpflichtungen (Interessensbekundung, DFB-Teilnahmeerklärung, DFB-Bewerbungsreglement) gegenüber der UEFA eingegangen. Im Falle eines Zuschlages für Deutschland als Ausrichterland der UEFA EURO 2024 werden diese Verpflichtungen in der späteren Umsetzungsphase auch finanzielle Auswirkungen nach sich ziehen (vgl. Beschlussvorlage Nr. 14-20 / V 08883 vom 15.05.2017). Der Gesamtaufwand zu diesem Zeitpunkt wurde auf ca. 17,7 Mio. € beziffert, hängt aber stark von weiteren Entwicklungen ab (z.B. Sicherheitslage, Kostensteigerungen, Gestaltung von Fan Festen usw.).

## **1.3 Host City Vereinbarung mit dem DFB**

Der DFB unterstützt die UEFA auf organisatorischer Ebene und erfüllt die in der Ausrichtervereinbarung festgehaltenen Pflichten. Um die Ausrichterstädte zur Einhaltung bzw. Umsetzung der UEFA-Tunieranforderungen zu verpflichten, möchte der DFB mit jeder einzelnen Ausrichterstadt einen separaten Host City Vertrag abschließen.

Laut Bewerbungsreglement der UEFA ist eine Host City Vereinbarung zwischen DFB und Ausrichterstadt kein zwingend erforderliches Bewerbungsdokument für die UEFA EURO 2024. Dieser Host City Vertrag regelt das Innenverhältnis zwischen DFB und Bewerber- bzw. Ausrichterstädten bereits im Vorfeld eines möglichen Zuschlags.

Der DFB begründet sein Vorgehen damit, dass man mit diesen zusätzlichen Verträgen ein „starkes Zeichen der Geschlossenheit“ bei der UEFA setzen möchte. Der Vertragsinhalt unterliegt der Vertraulichkeit, das derzeitige Ergebnis der Verhandlungen zu diesem Vertrag wird im nichtöffentlichen Teil dieser Beschlussvorlage dargelegt. Nachzeitigem Stand werden aller Voraussicht nach alle weiteren Bewerberstädte einen gleich lautenden Vertrag mit dem DFB abschließen.

## **2. Ausblick und Ausrichtung**

Am 27. April 2018 endet die Bewerbungsfrist des internationalen Verfahrens. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Bewerbungsunterlagen bei der UEFA eingereicht werden.

Ende September 2018 wird dann die UEFA ihre Entscheidung bekannt geben, welches Land 2024 Ausrichter der Fußball-Europameisterschaft sein wird. Sollte sich Deutschland im internationalen Bewerbungsverfahren gegen die Türkei durchsetzen, würden in jedem Falle mindestens fünf Spiele in der Landeshauptstadt München ausgetragen werden.

## 2.1 Strategische Ausrichtung der Landeshauptstadt München

Allein die Auslastung der heimischen Allianz Arena von über 95% seit 2005 bezeugt die einzigartige Fußballbegeisterung der Landeshauptstadt und ihrer Umgebung. München gilt national und international als eine der bekanntesten und bedeutendsten Fußballhochburgen. Vor allem die Fußball-WM 2006 in Deutschland hat gezeigt, welche positiven Imageeffekte eine solche Großveranstaltung in ihrer Außenwirkung erzeugen kann. Gleichzeitig gibt es aber auch Negativbeispiele (vgl. Duisburg), wenn die Planungen rund um eine Großveranstaltung nicht absolut professionell ablaufen.

Daher sollte die strategische Ausrichtung der Landeshauptstadt in erster Linie auf eine professionelle Umsetzung zielen und gleichzeitig versuchen, durch entsprechende (Aktivierungs-) Maßnahmen, dieses Großereignis trotz oder gerade wegen der anfallenden hohen Kosten nachhaltig für die Stadt und ihre Bevölkerung zu nutzen. Sei es im Zuge eines weiteren nationalen, wie internationalen Imagezugewinns oder durch soziale Effekte, wie aktive Anti-Diskriminierungsarbeit oder die Förderung von Vielfalt. Hierzu bietet der Fußball bekanntermaßen eine besonders gute Plattform. Letzten Endes sollte natürlich die Aktivierung der Münchner Bevölkerung zu mehr Bewegung und allgemein zu einer bewussteren bzw. gesunden Lebensführung (wie z.B. durch Ernährung) im Fokus stehen. Darüber hinaus bietet der in dieser Zeit auf München gerichtete mediale Fokus die einmalige Chance, bereits bestehende Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Landeshauptstadt einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln und die eigene Bevölkerung zur Partizipation zu animieren.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird auch 2024 der Olympiapark München eine zentrale Rolle im Rahmenprogramm dieser Fußball-Europameisterschaft einnehmen und damit beispielhaft für eine nachhaltige Nutzung bestehender Sportinfrastrukturen aus ehemaligen Sportgroßereignissen stehen. Seit fast fünf Jahrzehnten nach den olympischen Spielen ist die Nutzung dieser Münchner Sport- und Veranstaltungsstätten weltweit einzigartig. In der Vergangenheit hatte sich der Park immer als optimaler Veranstaltungsort für das üblicherweise parallel stattfindende Fanfest mit Public Viewing bewährt.

Die internationale Bewerbung Münchens zielt auf die attraktivsten Spielepakete ab, nämlich entweder mit Final- oder Eröffnungsspiel. Hierfür musste bereits im nationalen Bewerbungsverfahren insbesondere bei den Hotelkapazitäten und deren Ausstattung für die zu erwartenden Gäste die höchste Anzahl an Vorreservierungen abgegeben werden. Ebenfalls konnte München alle Anforderungen bei den Trainingsmöglichkeiten und Teamhotels erfüllen. Zusammen mit dem Bayerischen Fußball-Verband (BFV) ist es gelungen, gemeinsam mit Münchner und bayerischen Fußballvereinen drei Team Basecamps zu benennen. Ein Basecamp ist das Hauptquartier einer Fußball-Nationalmannschaft im Zeitraum des kompletten Turniers (vgl. Malente 1974 oder Campo Bahia 2014). Auch für die UEFA und deren Turnierorganisation hält München ein Hauptquartier vor.

Auf Nachfrage beim DFB, wann mit einer Entscheidung zur Paketvergabe zu rechnen sei, wurde darauf verwiesen, dass diese Entscheidung von der UEFA getroffen wird. Ein Zeitpunkt für die Festlegung der Orte für das Eröffnungs- und Finalspiel ist dem DFB von der UEFA noch nicht mitgeteilt worden, daher kann der DFB hierzu aktuell noch keine Angabe machen. Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport erscheint eine Vergabe des Finalpakets nach Berlin als wahrscheinlich. Deshalb sollten die Bestrebungen dahin gehen,

das Eröffnungsspiel - analog zur FIFA WM 2006 – für die Landeshauptstadt München zu sichern. Nach dem Finale generiert das Eröffnungsspiel die höchste Aufmerksamkeit und hat den großen Vorteil, dass die Teilnahme der Deutschen Nationalmannschaft gesichert ist, da seit jeher das Gastgeberland das Turnier eröffnet. Zudem steht damit München bereits mehrere Tage vor der Eröffnung im medialen Fokus und hat dadurch die Chance, sich durch entsprechende Maßnahmen national und international in Szene zu setzen.

## **2.2 DFB-Kampagne „United by football“ und „Roadshow“**

Der DFB plant im Zeitraum bis zur Entscheidung der UEFA im September 2018 eine Aktivierungskampagne. Das Motto lautet „United by football – Vereint im Herzen Europas“ mit der Botschaft, sowohl (Fußball-)Deutschland als auch Europa zu vereinen mit dem „gemeinsamen“ Ziel, die EURO 2024 nach Deutschland zu holen. Alle 10 Bewerberstädte werden von Beginn an aktiv in diese Kampagne eingebunden. Als Werbungsbotschafter für Deutschland hat der DFB den Ehrenkapitän und Münchner Philipp Lahm benannt. Neben diesem Gesamtbotschafter der Kampagne sollen ebenso auf lokaler Ebene alle Bewerberstädte jeweils eigene Städtebotschafter benennen. Die Städtebotschafter sind dabei mit dem Fußballumfeld vertraut und eng mit der jeweiligen Stadt verbunden und werden damit zum Gesicht der Bewerbung für die Stadt. Diese Städtebotschafter wiederum rufen die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, Teil der Kampagne zu werden. Dieser Aufruf erfolgt z.B. über lokale Radiosender und Zeitungen, so dass im Ergebnis möglichst viele stadteneigene Motive für die Kampagne generiert werden können: Vom Amateurverein bis hin zum lokalen Gastronom. Der/die Städtebotschafter/in(nen) für München steht/steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport sollen diese Botschafter München authentisch und sympathisch vertreten. Sie müssen dabei nicht zwingend aus dem unmittelbaren Fußballumfeld stammen. Vielmehr soll(en) sie/er die Landeshauptstadt München als multikulturelle und weltoffene Kommune repräsentieren.

Laut DFB sollen diese „Gesichter“ der Bewerberstädte, neben der Einbindung in die DFB-Kampagne, auch vor Ort in zwei bis drei Veranstaltungen/Auftritten eingebunden werden. Hierbei bestehen bislang keine konkreten Vorgaben seitens DFB, wie diese Veranstaltung bzw. Auftritte gestaltet sein sollten. Der DFB geht davon aus, dass jede Stadt das Interesse hat, sich bestmöglich in dieser Bewerbungsphase zu präsentieren.

Flankiert wird diese Kampagne mit einer Roadshow des DFB durch alle zehn Bewerberstädte mit finaler Station in der 37. Kalenderwoche (zwischen dem 10. und 16. September 2018) in München. Die genauen Details zum Ablauf und den Inhalten dieser Roadshow liegen bislang noch nicht vor. Auf Nachfrage beim DFB wurde dem Referat für Bildung und Sport mitgeteilt, dass bei der Planung und Umsetzung dieser Roadshow den Städten ein weitreichender Gestaltungsfreiraum gewährt wird, um den einzelnen Bewerberstädten die Möglichkeit zu bieten, sich individuell präsentieren zu können. Somit erhält jede Stadt die Chance, durch eine ansprechende Präsentation hervorstechen. Laut DFB-Bewerbungsreglement besteht die Verpflichtung gegenüber dem DFB, diesen bereits in der Bewerbungsphase bestmöglich bei allen Maßnahmen (auch finanziell) zu unterstützen. Auf dieser Grundlage bittet der Deutsche Fußball-Bund alle Bewerberstädte um aktive Unterstützung bei der Umsetzung dieser Roadshow. Konkret soll von den Bewerberstädten eine Örtlichkeit inklusive Catering zur Verfügung gestellt sowie das Einladungsmanagement übernommen werden.

Das Referat für Bildung und Sport favorisiert den Olympiapark mit dem „Coubertin“ als Veranstaltungsort. Bereits 2016 wurde hier die offizielle Logopräsentation zur UEFA EURO 2020 zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt.

Passenderweise findet in diesem Zeitraum (am 16. September 2018) die dritte Auflage des Münchner Outdoorsportfestivals statt. Eine parallele Ausrichtung dieser beiden Veranstaltungen birgt, neben Synergieeffekten durch überschneidende Zielgruppen, vor allem die einmalige Chance, durch die überregionale Berichterstattung Münchens aktive Sportlandschaft über die Stadtgrenzen hinaus zu kommunizieren. Mit jeweils über 50.000 Besucherinnen und Besuchern bei den vergangenen Festivals kann sich die Landeshauptstadt München im Zuge dieser Roadshow auch überregional und national als „sportbegeisterte Stadt“ präsentieren. Gleichzeitig wird durch die Örtlichkeit erneut die nachhaltige Nutzung des olympischen Erbes von 1972 in den Fokus gestellt. Darüber hinaus fand im Olympiapark bzw. im Olympiastadion 1988 das bisher letzte Spiel einer Fußball-Europameisterschaft auf deutschem Boden statt und bildet somit eine geeignete inhaltliche Klammer.

Aus o.g. Gründen hat das Referat für Bildung und Sport dem DFB vorgeschlagen, die Roadshow parallel bzw. im Rahmen des Münchner Outdoorsportfestivals im Olympiapark zu veranstalten. Das Ziel dabei ist es, für beide Veranstaltungen insgesamt eine größere mediale Reichweite und damit öffentliche Wahrnehmung zu generieren. Der DFB hat diesen Vorschlag sehr positiv aufgenommen und zugestimmt. Mit der Zusammenlegung beider Veranstaltungen ergibt sich die Chance, bereits im Vorfeld gestartete Aktivierungsmaßnahmen an diesem Tag zu präsentieren bzw. zu finalisieren.

### **2.3. Aktivierungsmaßnahmen der Landeshauptstadt München**

Wie bereits geschildert, besteht aufgrund abgegebener Erklärungen im Rahmen des nationalen Bewerbungsverfahren die Verpflichtung der Bewerberstädte, den DFB bereits im Bewerbungsverfahren nach besten Kräften zu unterstützen. Ziel ist es, durch diese Gesamtbewerbung die UEFA EURO 2024 nach Deutschland zu holen.

Dabei überlässt der DFB den Städten einen großen Handlungsspielraum. Das Referat für Bildung und Sport schlägt vor, das Motto der Kampagne „United by football“ aufzugreifen und durch entsprechende Aktivierungsmaßnahmen eine Plattform zu bieten, welche aktive Anti-Diskriminierungsarbeit und die Förderung von Vielfalt in den Vordergrund stellt. Dadurch soll das Image Münchens als sympathische und weltoffene Stadt geschärft werden. Aufgrund der kurzfristigen Zuleitung der bislang unbekanntenen Planungen zu dieser Kampagne durch den DFB sowie der zeitintensiven Verhandlung des Host City Vertrages konnten bislang noch keine konkreten Umsetzungsplanungen aufgestellt werden. Erste Ideen zielen jedoch klar auf Veranstaltungen zur Aktivierung von Kindern und Jugendlichen mit gleichzeitig integrativem Charakter. Hierzu soll zunächst ein Netzwerk wichtiger Partner geschaffen werden, zu denen der Bayerische Fußball-Verband (BFV), (Sport-)Vereine, Schulen und Freizeitgruppen gehören. Angedacht ist beispielsweise ein Straßenfußballturnier, das im Bewerbungszeitraum bis September auf öffentlichen Plätzen und Schulhöfen durchgeführt wird und schließlich in einem Finale im Rahmen der Roadshow bzw. des Münchner Outdoorsportfestivals am 16. September im Olympiapark gipfelt.

Dem Kampagnen-Motto folgend, sollte bei diesem Turnier auf multinationale Wurzeln von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt aufmerksam gemacht und gleichzeitig die gesellschaftliche Integrationskraft des Fußballs abgebildet werden. Zudem soll sich das Turnier gleichermaßen an Mädchen, wie an Jungen richten, idealerweise mit gemischten Teams. Für die Organisation und Umsetzung dieses Turniers sollen der Bayerischen Fußball-Verband (BFV) und „Bunt kickt gut“ als starke Partner eingebunden werden.

### 3. Kurzfristige Sachmittel und Finanzierung

Zur vorläufigen Deckung der o.g. verpflichtenden Unterstützungsleistungen zur Bewerbung der EURO 2024 bis zur Bekanntgabe des Ausrichters durch die UEFA im September 2018 sowie für Aktivierungs- und Kommunikationsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet wird das Referat für Bildung und Sport in 2018 einmalig Mittel i.H.v. 80.000,- € benötigen.

Die Kosten der Umsetzung der Roadshow für den DFB ermitteln sich z.T. aus konkreten Erfahrungswerten, wie z.B. der in 2016 umgesetzten Logopräsentation zur UEFA EURO 2020, die damals ebenfalls im Olympiapark (Coubertin) stattgefunden hat. Da die Planungen des DFB zu den konkreten (Werbe-)Maßnahmen der Kampagne noch nicht abgeschlossen sind, können hier keine validen Kosten angegeben werden. Wie bereits aufgeführt, bestehen aufgrund der Kurzfristigkeit noch keine detaillierteren Planungen bis auf die unter Ziffer 2.3 geschilderten Aktivierungsmaßnahmen eines integrativen Straßenfußballturniers. Hierzu wurden Erfahrungswerte zu Umfang und Kosten aus eigenen Veranstaltungen des Referates für Bildung und Sport und deren Bewerbung vorgenommen. Für Unvorhergesehenes wird ein Puffer von 15 % eingerechnet.

Kostenaufstellung zur Bewerbung der EURO 2024	
Roadshow (Miete Coubertin inkl. Verpflegung, Einladung)	15.000,- €
Eigene Aktivierungsmaßnahmen und Veranstaltungen im Zuge der Bewerbung der EURO 2024 (Planung, Organisation und Umsetzung eines integrativem Straßenfußballturniers)	30.000,- €
Kommunikationsmaßnahmen (Werbeflächenbereitstellung für United by Football – Kampagne sowie Online Integration) Bewerbung der eigenen Aktivierungskampagne und Städtebotschafter sowie Einbindung der Städtebotschafter in Veranstaltungen/Auftritten vor Ort (2-3 Veranstaltungen)	20.000,- €
Bidbook-Erstellung	5.000,- €
Zwischensumme	70.000,- €
+ ca. 15% für Unvorhergesehenes	10.000,- €
<b>Insgesamt</b>	<b>80.000,- €</b>

Die Finanzierung erfolgt aus dem eigenen Budget des Referats für Bildung und Sport.

## **5. Abstimmung und Dringlichkeit**

Diese Beschlussvorlage wurde mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Diese hat keine Einwände gegen die oben genannte Beschlussvorlage, soweit die beantragten Mittel aus dem laufenden Budget finanziert werden. Dies ist der Fall.

Ein Anhörungsrecht nach der Satzung für die Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Gabriele Neff, und die Verwaltungsbeirätin des Sportamtes, Frau Stadträtin Verena Dietl, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage konnte leider nur mit Verspätung zugeleitet werden, da die Prüfung des Host City Vertrags mit dem DFB sehr kurzfristig erfolgen musste und die Verhandlungen mit den beteiligten Partnern sehr umfangreich waren (vgl. nichtöffentliche Beschlussvorlage Nr. 14-20/V11123).

Die Behandlung und Entscheidung ist dringlich und kann nicht zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da die internationalen Bewerbungsunterlagen vom DFB spätestens am 27.04.2018 bei der UEFA abgegeben werden müssen.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Mit der im Vortrag dargestellten strategischen Ausrichtung der Landeshauptstadt München sowie den geplanten Aktivierungsmaßnahmen im Rahmen der DFB-Kampagne im Zuge der internationalen Bewerbung zur UEFA EURO 2024 besteht Einverständnis.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, im Rahmen der internationalen Bewerbung des Deutschen Fußball-Bundes bei der UEFA, die im Vortrag unter den Ziffern 2.2 und 2.3 dargestellten Aktivierungsmaßnahmen zu unterstützen bzw. umzusetzen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister

Beatrix Zurek  
Stadtschulrätin

### **IV. Abdruck von I mit III.**

über die Stadtratsprotokolle  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt

### **V. Wv. beim Referat für Bildung und Sport – Sportamt**

Abdruck von I. mit IV. zur Kenntnisnahme an  
an das Referat für Arbeit und Wirtschaft  
an das Kreisverwaltungsreferat  
an das Direktorium - Rechtsabteilung  
an das Direktorium - Protokollabteilung  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt  
an die Olympiapark München GmbH  
Referat für Bildung und Sport - SpA / L  
Referat für Bildung und Sport - SpA / V  
Referat für Bildung und Sport - SpA / V 21

-

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird hiermit bestätigt.

Referat für Bildung und Sport - Sportamt

Datum: